
Organe der Bank

Aufsichtsrat:

KR Heinrich SPÄGLER
Vorsitzender

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann BERTL
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Reinhard FRITZ

Dr. Arno GASTEIGER

Dr. Maria WIESMÜLLER

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Gisela KÖNIG

Christine RETTENBACHER

Alois SILBERER

Vorstand:

Dr. Werner ZENZ
Sprecher

Dr. Rudolf OBERSCHNEIDER

Mag. Franz WELT

Dr. Nils KOTTKE

Staatskommissäre:

Mag. Peter MAERSCHALK

Ministerialrat Kurt PARZER
Stellvertreter

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 in fünf Sitzungen (inklusive konstituierender Sitzung) die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informiert.

Der Geschäftsführende Ausschuss (Kreditausschuss) tagte im Berichtsjahr viermal und hat die Geschäftsfälle geprüft und entschieden, die seiner Zustimmung bedurften.

Der Prüfungsausschuss tagte ebenfalls einmal im Quartal. Dabei hat der Prüfungsausschuss das interne Kontrollsystem überprüft und sich über die Wirksamkeit der vorhandenen Risikomanagement-Systeme, des Rechnungslegungsprozesses sowie der Tätigkeit der Internen Revision berichten lassen.

Der Nominierungsausschuss hat dreimal getagt und dabei die Aufgaben gemäß § 29 Z 1 – 8 BWG wahrgenommen.

Der Risikoausschuss hat zweimal getagt. Dabei hat sich der Risikoausschuss mit der Risikostrategie und den übrigen im Gesetz vorgesehenen Themen auseinandergesetzt.

Der Vergütungsausschuss hat einmal getagt und sich dabei mit der adäquaten Umsetzung der in § 39b BWG festgelegten Vergütungsregelungen beschäftigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war regelmäßig mit dem Vorstand in Kontakt, um sich über strategische Fragen abzustimmen und sich über die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens umfangreich zu informieren.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2018 und des Lageberichtes wurde durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H, Wien, vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, den gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 09. Mai 2019 den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht und Gewinnverteilungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2018, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihren Einsatz und für das gute Ergebnis im Geschäftsjahr 2018.

Salzburg, 16. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, consisting of three vertical strokes and a horizontal line connecting them, with a small horizontal stroke at the end of the rightmost vertical stroke.

KR Heinrich Spängler
Vorsitzender

Lagebericht des Vorstandes

Wirtschaftliches Umfeld 2018

Unsere Kernmärkte Österreich und Süddeutschland zeigten 2018 einen robusten Konjunkturverlauf.

Erst gegen Jahresende verlor das Wirtschaftswachstum an Dynamik. Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich weiterhin auf besonders tiefem Niveau. Auf den Kapitalmärkten war 2018 ein sehr schwieriges Jahr mit massiven Kursrückgängen in fast allen Anlageklassen.

Geschäftsverlauf 2018

Wir blicken auf ein erfolgreiches 190. Geschäftsjahr zurück:

Das Ergebnis aus Nettozinsertrag sowie Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen erhöhte sich um 7,9 % von EUR 16,4 Mio. auf EUR 17,6 Mio.

Das Provisionsergebnis verringerte sich in Folge der Verwerfungen auf den Kapitalmärkten um 3,8 % von EUR 23,1 Mio. auf EUR 22,2 Mio. Die Betriebserträge stiegen um 0,8 % auf EUR 42,6 Mio. und die Betriebsaufwendungen um 0,3 % auf EUR 35,4 Mio.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich von EUR 7,0 Mio. auf EUR 7,2 Mio. (+ 3,0 %) und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 5,1 Mio. auf EUR 6,2 Mio. (+ 19,6 %). Der Jahresüberschuss beträgt EUR 7,0 Mio. (VJ: EUR 3,5 Mio.), wovon EUR 5,0 Mio. (VJ: EUR 1,9 Mio.) den Rücklagen zugeführt wurden.

Diese Rücklagendotation stärkte unsere Kapitalbasis. Die harte Kernkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 12,7 % (VJ: 13,0 %), die Gesamtkapitalquote 15,6 % (VJ: 16,0 %). Die Kernkapitalrendite vor Steuern beträgt 6,5 %.

Die Spareinlagen verringerten sich um 11,2 % von EUR 323,4 Mio. auf EUR 287,1 Mio. und die Sicht- und Termineinlagen stiegen um 8,3 % von EUR 576,1 Mio. auf EUR 623,7 Mio. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf EUR 1.206,7 Mio. (+ 3,6 %).

Zum Bilanzstichtag betrugen die Ausleihungen an Kunden EUR 746,6 Mio. (VJ: EUR 716,5 Mio.) und entfallen wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayerische Kreditnehmer. Die Ausleihungsquote blieb mit 70 % nahezu unverändert.

In Folge der schwierigen Kapitalmarktentwicklung verringerten sich die für unsere privaten Kunden verwahrten Depotwerte um 7,5 % auf EUR 2,6 Mrd. Das Asset Management verwaltete Kundengelder in Höhe von rund EUR 1,8 Mrd. (VJ: EUR 1,9 Mrd.).

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaft GmbH und Zellinvest Anlageberatung GmbH eine Kreditinstitutsguppe gem. § 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Entwicklung Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen:

	2018	2017	2016
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.206,7	1.164,6	1.259,4
Hartes Kernkapital in Mio. EUR	94,2	89,2	87,5
Cost/Income-Ratio in %	83,1	83,5	75,0
Return on Equity (vor Steuern) in %	6,5	5,8	11,5

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 261 Angestellte beschäftigt (VJ: 260).

Unsere Mitarbeiter verfügen über hohe fachliche Kompetenz und verstehen sich als langjährige Vertrauenspersonen unserer Kunden. Um die hohe Beratungs- und Betreuungsqualität zu sichern, wird auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter großer Wert gelegt.

Risikobericht

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Bankhaus Spängler.

Das Adressausfallsrisiko ist das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner des Bankhaus Spängler ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß nachkommen.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind unverändert ausreichend gestreut und in zufriedenstellendem Maße durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Die Vorsorgen für das Kreditrisiko betragen zum Bilanzstichtag EUR 12,7 Mio. In Hinblick auf neue europäische Regulierungen haben wir diese gegenüber dem Vorjahr (EUR 22,9 Mio.) stark reduziert.

Das Adressausfallsrisiko wird durch Streuung der Kreditnehmer und durch selbst auferlegte Risikobeschränkungen (z.B. in der Betragshöhe der Kredite) weitgehend auf das Bonitätsrisiko reduziert. Das Länderrisiko ist sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft gering. Im eigenen Wertpapierbestand konzentrieren wir uns seit Jahren weitgehend auf bonitätsstarke Staats- und Bankanleihen aus Kern-europa.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handelspartner einer jährlichen Ratingeinstufung und einer kontrahentenspezifischen bonitätsabhängigen und teilweise auch laufzeitabhängigen Limitierung.

Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertragserfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Konzentration auf ausgesuchte Partner sehr guter Bonität zu minimieren. Das Bankhaus Spängler hielt und hält keine Kreditderivate.

Unter Zinsänderungsrisiko wird das Risiko aus nicht antizipierten Änderungen der Marktzinssätze bei unterschiedlichen Zinsbindungen von Aktiv- und Passivpositionen verstanden. Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig mittels Zinsbindungsbilanzen und Zinsertragssimulationen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vorschlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausragender Bedeutung ist. Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachkommen zu können bzw. die erforderliche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Dieses Risiko wird regelmäßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschiedene Frühwarnindikatoren beobachtet und unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten Limits.

Fremdwährungsrisiken bezeichnen das Verlustpotential, das aus einer möglichen negativen Wertänderung einer offenen Devisenkassaposition, einer offenen Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung oder eines offenen Devisentermingeschäftes entsteht. Offene Devisenpositionen werden weitgehend taggleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist.

Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken und sind vielfach durch Marginvereinbarungen abgesichert. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus dem Anhang. Die Bank führte im Berichtszeitraum keine Positionen im Wertpapierhandelsbuch.

Das operationale Risiko ist das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Operationale Risiken versuchen wir durch klar strukturierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe, ein ständig weiterentwickeltes internes Kontrollsystem sowie durch ausreichenden Versicherungsschutz zu minimieren.

Sonstige Angaben

Das Bankhaus Spängler versucht, im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das geschieht durch Stärkung des Bewusstseins der Mitarbeiter für einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen und zielt insbesondere auf die Bereiche Verbrauch von Energie, Papier und Wasser sowie auf die Reduktion von Abfall ab.

Unser Asset Management verwaltet einen ständig wachsenden Anteil an Portfolios mit Nachhaltigkeitsvorgaben.

Für den Bereich „Forschung und Entwicklung“ fallen branchenbedingt keine Aufwendungen an.

Das Bankhaus Spängler unterhält Standorte im Bundesland Salzburg (Salzburg Stadt, Zell am See, Kaprun), in Linz, Wien, Graz und Kitzbühel.

Ausblick 2019

Für das Jahr 2019 gehen wir von einer sich verlangsamenen Konjunktur in unseren Kernmärkten Österreich und Süddeutschland und einer zumindest im kurzfristigen Bereich wenig veränderten Zinslandschaft aus. Allerdings lassen politische Risiken weitere Verwerfungen auf den Kapitalmärkten nicht unwahrscheinlich erscheinen.

Das Bankhaus Spängler verfügt mit dem Zins- und Wertpapierprovisionsgeschäft über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende Standbeine, die wesentlich zur Stabilität unseres Geschäftsmodells beitragen.

Entsprechend unserem neuen Unternehmensleitsatz BEST IN FAMILY BANKING werden wir den Weg der konsequenten strategischen Ausrichtung des Bankhaus Spängler auf höchste Beratungsqualität in den Kernbereichen Privatvermögen und Familienunternehmen weiter fortsetzen. Auszeichnungen wie der zweite Platz beim internationalen Bankentest „Vermögensmanager des Jahres“ (Fuchsbriefe „TOPs 2019 – Vermögensmanagement im Test“ für den gesamten deutschsprachigen Raum) bestärken uns auf diesem Weg.

2018 haben wir ein größeres Projekt zur Aktivierung des Private Banking-Vertriebs begonnen, von dem

wir in den nächsten Jahren wesentliche Wachstumsimpulse erwarten.

Der zunehmenden Digitalisierung, die zu raschen Änderungen der Kundenbedürfnisse führt, begegnen wir mit selektiven Investitionen in die Multi-Channel-Ausrichtung der Bank. Unsere 2018 gestartete Online-Vermögensverwaltung CARL werden wir 2019 konsequent weiter entwickeln. Dessen ungeachtet glauben wir weiterhin, dass besonders bei der Betreuung von vermögenden Privatkunden Präsenz vor Ort und das persönliche Gespräch wesentliche Erfolgsfaktoren darstellen.

Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds erwarten wir für 2019 keine wesentlichen Impulse auf der Ertragsseite. Aktives Kostenmanagement bleibt daher weiter auf unserer Agenda.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kontinuität der Aktionärsstruktur, die Klarheit des Geschäftsmodells, das große Engagement unserer Mitarbeiter sowie vor allem auch das uns seitens unserer Kunden entgegengebrachte Vertrauen gerade auch in herausfordernden Zeiten die Basis unseres Erfolgs bilden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die sehr gute und von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Salzburg, 25. April 2019

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft



Dr. Werner Zenz



Mag. Franz Welt



Dr. Rudolf Oberschneider



Dr. Nils Kottke

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		146.339.724,23	99.412
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere.		32.245.360,62	32.776
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	15.410.385,66		18.512
b) sonstige Forderungen	80.610.806,50		86.332
		96.021.192,16	104.844
4. Forderungen an Kunden		746.605.279,65	716.491
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von anderen Emittenten darunter: eigene Schuldverschreibungen EUR 0,00 (2017: TEUR 0,0)		113.077.891,90	119.353
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		20.088.346,93	41.264
7. Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten EUR 367.586,45 (2017: TEUR 367,6)		8.995.018,90	10.279
8. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (2017: TEUR 0,0)		14.960.107,47	14.860
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		347.066,18	364
10. Sachanlagen darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 7.703.997,77 (2017: TEUR 7.365,3)		15.159.517,23	15.247
11. Sonstige Vermögensgegenstände		9.095.237,93	7.954
12. Rechnungsabgrenzungsposten		166.962,43	166
13. Aktive latente Steuern		3.644.500,00	1.602
		1.206.746.205,63	1.164.612

Passiva

	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	4.465.136,23		10.903
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	79.558,35		53
		4.544.694,58	10.956
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen darunter:			
aa) täglich fällig	94.380.621,87		66.620
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	192.750.553,98		256.824
	287.131.175,85		323.444
b) sonstige Verbindlichkeiten darunter:			
aa) täglich fällig	587.998.662,42		520.499
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	35.737.720,71		55.644
	623.736.383,13		576.143
		910.867.558,98	899.587
3. Verbriefte Verbindlichkeiten andere verbrieftete Verbindlichkeiten		156.039.791,64	125.611
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.949.486,82	3.476
5. Rechnungsabgrenzungsposten		16.691,61	27
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	7.408.500,00		6.849
b) Rückstellungen für Pensionen	4.775.743,68		3.676
c) Steuerrückstellungen	0,00		32
d) sonstige	3.902.273,00		3.546
		16.086.516,68	14.103
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.		19.419.187,71	18.229
8. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG		1.818.181,82	1.818
9. Gezeichnetes Kapital		18.181.818,18	18.182
10. Kapitalrücklagen gebundene		2.000.000,00	2.000
11. Gewinnrücklagen andere Rücklagen		60.800.244,57	55.800
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG		11.757.000,00	11.757
13. Bilanzgewinn		3.265.033,04	3.066
		1.206.746.205,63	1.164.612

Posten unter der Bilanz

Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	TEUR
Auslandsaktiva		336.676.001,93	325.282

Passiva

	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	1.186.000,00		1.186
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	23.097.905,81		15.441
		24.283.905,81	16.627
2. Kreditrisiken		176.102.000,00	143.419
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (2017: TEUR 0,0)			
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.		115.585.017,47	110.004
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		21.374.839,08	20.811
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.		739.169.046,37	686.245
a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		12,7%	13,0%
b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		12,7%	13,0%
c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		15,6%	16,0%
5. Auslandspassiva		117.119.077,70	91.299

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018

	2018			2017
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			15.933.271,89	16.240
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	1.408.425,99			1.445
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-1.546.039,27	-1.748
I. NETTOZINSERTRAG			14.387.232,62	14.492
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen . . .			3.258.062,57	1.860
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren . . .		1.722.539,72		440
b) Erträge aus Beteiligungen		1.443.647,85		1.271
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		91.875,00		149
4. Provisionserträge			23.155.587,09	24.217
5. Provisionsaufwendungen			-939.642,13	-1.132
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften . .			948.043,04	1.598
7. Sonstige betriebliche Erträge			1.760.239,44	1.214
II. BETRIEBSERTRÄGE			42.569.522,63	42.249
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand		-24.298.020,42		-23.690
aa) Gehälter	-17.273.784,02			-17.614
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt ab- hängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.063.812,70			-4.064
cc) sonstiger Sozialaufwand	-501.010,20			-501
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-400.754,29			-387
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-1.099.814,75			-444
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-958.844,46			-680
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-8.767.328,19		-8.854
			-33.065.348,61	-32.545
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände . . .			-1.422.760,42	-1.420
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-884.416,75	-1.297
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN			-35.372.525,78	-35.261

	2018		2017
	EUR	EUR	TEUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS			6.988
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren			-2.234
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wert- papieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			388
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			5.142
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag. davon latente Steuer		2.043.000,00	-1.446
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen			-156
VI. JAHRESÜBERSCHUSS			3.540
17. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Hafrücklage EUR 0,00 (2017: TEUR 0) darunter: Auflösung der Hafrücklage EUR 0,00 (2017: TEUR 0)			-1.900
VII. JAHRESGEWINN			1.640
18. Gewinnvortrag			1.426
VIII. BILANZGEWINN			3.066
			6.988

Anhang Jahresabschluss 2018

(Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben)

Der Jahresabschluss 2018 wurde gemäß den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu Artikel 1 § 43 BWG aufgestellt.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen in Übereinstimmung mit dem Konzept der Unternehmensfortführung.

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für alle erkennbaren Kreditrisiken wurde durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Rahmen der Einhaltung der gesetzlichen Bewertungsvorschriften u.a. dem Grundsatz der Vorsicht folgend werden im Bankhaus Spängler erkennbare Risiken und drohende Verluste in der Bewertung von Forderungen an Kunden berücksichtigt. Dafür werden folgende Instrumente verwendet:

Einzelwertberichtigungen: Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in jenem Wirtschaftsjahr, in welchem die wirtschaftliche Entwicklung des Kreditnehmers einen Ausfall befürchten lässt. Wird über das Vermögen eines Kreditnehmers ein Insolvenzverfahren eröffnet oder ein Konkurs mangels Masse abgewiesen, so ist unmittelbar, spätestens jedoch mit dem nächstfolgenden Quartalsende, eine Einzelwertberichtigung zu beantragen, sofern zu erwarten ist, dass bereits gebildete Kreditvorsorgen zu diesem Engagement nicht ausreichen. Kunden welche sich in Intensivgestion (u.a. ratingabhängig) befinden, werden durch die Abteilung Sondergestion (Sanierung und Abwicklung) tourlich auf ihre mögliche Ausfallgefahr hin überwacht und gemäß der internen Richtlinien zum Kreditrisiko auf die Notwendigkeit einer Vorsorgebildung hin überprüft. Für Kunden die auf Basis von zwei aufeinander folgenden Jahresabschlüssen mit einer der jeweils zwei schlechtest möglichen lebenden (performing) Ratingstufen geratet wurden, muss eine Wertberichtigung gebildet werden, so nicht eine eindeutige Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Kreditnehmers zu erkennen oder das Engagement sehr weitgehend werthaltig besichert ist.

Die Höhe einer Einzelwertberichtigung richtet sich dabei nach dem Blankoobligo (Teil des Obligos, der die eindeutig werthaltigen Sicherheiten übersteigt). Als Minimum der Bildung gelten 50% des Blankoobligos, als Maximum das Blankoobligo. Für die Neubildung einer Einzelwertberichtigung kommt eine Bagatellgrenze (bezogen auf das Blankoobligo pro Kunde) zur Anwendung, da für derartige Fälle im Rahmen einer pauschalen Wertberichtigung vorgesorgt wird. Auch die Aufstockung für bereits bestehende Einzelwertberichtigungen obliegt einer Bagatellgrenze.

Rückstellungen zu Eventualverbindlichkeiten: Die o.a. Vorgaben zu Einzelwertberichtigungen gelten hier sinngemäß.

Pauschale Wertberichtigungen: Für alle pauschalen Wertberichtigungen erfolgt die Berechnung und Dokumentation zentral durch die Abteilung Risikomanagement Kredit und Gesamtbank.

Pauschale Wertberichtigungen für Bagatellfälle: Für Fälle die aus Effizienzgründen unter die o.a. Bagatellgrenze fallen, wird im Zuge der pauschalen Wertberichtigung, in Abhängigkeit des Defaultratings, zwischen 80% und 100% des Blankoobligos wertberichtigt.

Pauschale Wertberichtigungen für Kunden im Verzug: In Hinblick auf das Ausfallrisiko von Kunden die sich in der Default-Ratingklasse „90-Tage-Verzug“ befinden, wird eine pauschale Wertberichtigung im Ausmaß von 2,5 % des Blankoobligos gebildet.

Pauschale Wertberichtigungen für Forderungen mit lebenden Ratingklassen: Mit dem Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 wurde § 201 UGB insoweit geändert, dass der Bewertung von Forderungen gegebenenfalls statistische Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten zu Grunde zu legen sind. Das Bankhaus Spängler bildet daher eine pauschale Wertberichtigung für das gesamte Forderungsvolumen mit lebender Ratingklasse. Zur Ermittlung der Höhe dieser pauschalen Wertberichtigung werden die statistischen Verfahren aus der Säule II (ICAAP), insbesondere die dort verwendeten PD- und LGD-Annahmen verwendet.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Teilwert unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips angesetzt. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden in den entsprechen Bilanzposten nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung der Zuschreibungspflicht bilanziert. Das Kreditinstitut führte im Geschäftsjahr keine Bestände im Wertpapierhandelsbuch.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge erfasst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Disagio und Agio auf Emissionen werden aktiviert bzw. passiviert und auf die Laufzeit verteilt abgeschrieben.

Die Rückstellungen wurden in Höhe jenes Betrages gebildet, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig war. Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung berücksichtigt. Die Rückstellung für Abfertigungen der Vorstände wurde ebenfalls mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die Abfertigungsrückstellung für die Mitarbeiter wurde nach der finanzmathematischen Methode gebildet.

Das Pensionsantrittsalter wurde bei Männern mit 62 Jahren und bei Frauen unter Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung auf das Pensionsantrittsalter von 62 Jahren angesetzt. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung beträgt unter Berücksichtigung der Gehaltsprognose saldiert 0,31 % (Vorjahr: 0,98 %). Als Rechnungsgrundlage wurden die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde analog dem Vorjahr ein Fluktuationsabschlag von 5 % angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden grundsätzlich zu den am Bilanzstichtag gültigen Mittelkursen der EZB bewertet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Schuldtitle öffentlicher Stellen

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Schuldtitle (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 14.601.089,06 (TEUR 14.575) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 36.105,44 (TEUR 44). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 171.063,50 (TEUR 204).

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Schuldtitle (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 17.644.271,56 (TEUR 18.201) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 127.775,00 (TEUR 232).

Im Jahr 2019 werden Schuldtitle öffentlicher Stellen (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 1.002.283,59 (TEUR 500) fällig.

Forderungen an Kreditinstitute

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
a) bis 3 Monate	45.198.422,65	55.340
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	33.699.218,38	6.884
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.157.000,00	20.820
d) mehr als 5 Jahre	556.165,47	3.288

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten nicht börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 14.189.443,26 (TEUR 24.888). Davon sind EUR 1.000.000,00 (TEUR 1.000) im Anlagevermögen gehalten.

Forderungen an Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
a) bis 3 Monate	36.818.440,91	30.105
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	52.730.253,42	52.835
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	221.667.113,43	210.665
d) mehr als 5 Jahre	244.577.935,19	247.021

Die Forderungen an Kunden enthalten nicht börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 0,00 (TEUR 0), die im Anlagevermögen gehalten werden.

Pauschale Wertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 972.100,00 (TEUR 1.163) gebildet.

	EUR
Stand am 1. Jänner 2018	1.163.300,00
Zuweisung	0,00
Auflösung	-191.200,00
Stand am 31. Dezember 2018	972.100,00

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 59.663.820,57 (TEUR 60.440) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 105.865,93 (TEUR 146). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 113.523,40 (TEUR 95).

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 53.414.071,33 (TEUR 58.913) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 66.377,00 (TEUR 223).

Im Jahr 2019 werden Wertpapiere (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 26.558.188,92 (TEUR 14.212) fällig.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden notierte Aktien im Wert von EUR 1.579.696,25 (TEUR 1.580) und nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 1.623.724,40 (TEUR 2.978) gehalten.

Im Umlaufvermögen werden nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 16.884.926,28 (TEUR 36.706) gehalten.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben zu einzelnen Unternehmen (bei Anteilsbesitz von mindestens 20 %):

	Anteil am Kapital %	Jahresabschluss	Eigenkapital EUR	Eigenkapital Vorjahr TEUR	Jahresergebnis EUR	Vorjahres- ergebnis TEUR
Spängler Spartrust Immo GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2018	394.913,46	387	8.060,24	20
Spängler Spartrust Immo GmbH & Co KG, Salzburg	4,50	31.12.2018	8.647.225,21	7.820	829.019,05	771
Spängler M&A GmbH, Salzburg	80,00	31.12.2018	393.265,33	320	73.658,11	-78
Spängler Immobilien GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2018	43.352,97	48	-4.851,70	32
BS Liegenschaften GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2018	12.578.204,94	12.411	167.156,19	142
Zellinvest Anlageberatung GmbH, Zell am See	100,00	31.12.2017	220.000,00	220	105.673,47	231
Spängler IQAM Invest GmbH, Salzburg	37,57	31.12.2017	6.897.915,43	6.319	1.224.768,72	1.715
HEW GmbH & Co KG, Wals	30,00	31.12.2017	13.123.945,85	7.105	38.258,55	-19
PME GmbH, Wals	30,00	31.12.2017	45.820,03	43	2.822,82	2
Schmittenhöhebahn AG, Zell am See	20,79	30.11.2017	66.197.136,46	66.490	2.308.576,36	1.551

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
a) Forderungen				
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0	0,00	21
Forderungen an Kunden	15.382.062,82	15.600	4.747.827,70	579
b) Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	0,00	0	488.392,77	1.065
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.414.967,14	1.934	3.204.874,29	3.018

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Die Grundwerte der bebauten Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.381.392,77 (TEUR 2.405).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Positionen betreffen eine Münzsammlung mit EUR 3.270.650,29 (TEUR 3.266), Goldbarren mit EUR 3.693.400,00 (TEUR 3.199), Goldmünzen mit EUR 340.473,90 (TEUR 323), Forderungen gegenüber dem Finanzamt von EUR 1.191.251,00 (TEUR 580), Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiter mit EUR 117.424,08 (TEUR 155), Provisionen aus Beratungs- und Vermittlungsgeschäften mit EUR 52.030,57 (TEUR 56) und Forderungen aus Hausverwaltungsabrechnungen mit EUR 267.586,52 (TEUR 199).

Aktive latente Steuern

Gem. § 198 (9 und 10) UGB ergeben sich Aktive latente Steuern in Höhe von EUR 3.644.500,00 (TEUR 1.602). Diese resultieren aus unterschiedlichen unternehmensrechtlichen und steuerlichen

Wertansätzen von Forderungen an Kunden, Beteiligungen, Sachanlagevermögen und Rückstellungen.

Die Unterschiedsbeträge wurden mit einem Steuersatz von 25 % berechnet.

Aktiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Aktiva in Höhe von EUR 68.542.545,56 (TEUR 78.400), die auf fremde Währung lauten.

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG

Zum 31.12.2018 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von EUR 5.500.000,00 (TEUR 5.500) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
Deckungsstock für Mündelgeld-spareinlagen	4.500.000,00	4.500
Deckungsstock für Pensions-rückstellung	1.000.000,00	1.000

Weitere Sicherheiten sind zugunsten von Clearingstellen zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen und des Zahlungsverkehrs bestellt:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
Deckungsstock zugunsten Österreichischen Kontrollbank AG	300.000,00	300
Deckungsstock zugunsten CLEAR STREAM BANKING S.A., Luxemburg	0,00	8.500
Deckungsdepot zugunsten OeNB	4.000.000,00	4.000

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
bis 3 Monate	79.558,35	53
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	0
mehr als 5 Jahre	0,00	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
bis 3 Monate	85.563.415,18	130.592
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	63.491.552,52	107.287
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	74.080.832,03	71.419
mehr als 5 Jahre	5.352.474,96	3.169

Verbriefte Verbindlichkeiten

In dieser Position sind Schuldverschreibungen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 76.789.183,11 (TEUR 61.150) und Kassenobligationen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 79.250.608,53 (TEUR 64.462) enthalten. Das bei der Begebung von Schuldverschreibungen und Kassenobligationen resultierende Disagio bzw. Agio wird in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und auf die Laufzeit verteilt getilgt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Kapitalertragssteuer, Umsatzsteuer und EU-Quellensteuer mit EUR 618.000,42 (TEUR 1.328), gegenüber dem ARZ-Allgemeines Rechenzentrum mit EUR 197.463,81 (TEUR 211), gegenüber sonstigen Lieferanten mit EUR 380.781,08 (TEUR 777), Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitregelungen mit EUR 700.764,85 (TEUR 614) und Verbindlichkeiten aus einer Abfertigungszahlung mit EUR 0,00 (TEUR 461). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.327.097,98 (TEUR 2.148) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
Abfertigungsverpflichtungen	7.408.500,00	6.849
Pensionsverpflichtungen	4.775.743,68	3.676
Sonstige Personalrückstellungen	3.136.227,00	2.965
Körperschaftsteuer	0,00	32
Diverse	766.046,00	581

Ergänzungskapital

Die Bank hält zum 31. Dezember 2018 Ergänzungskapitalanleihen (inklusive abgegrenzte Zinsen) von EUR 19.419.187,71 (TEUR 18.229). Davon befinden sich im eigenen Bestand EUR 40.165,09 (TEUR 43). In diesem Posten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 83.007,76 (TEUR 110) enthalten. Die Zinsaufwendungen für das Ergänzungskapital betragen insgesamt EUR 329.378,21 (TEUR 371).

Gezeichnetes Kapital und Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG

		31.12.2018	31.12.2017
		EUR	TEUR
Stammaktien	10.000.000 Stückaktien	18.181.818,18	18.182
Aktien ohne Stimmrecht	1.000.000 Stückaktien	1.818.181,82	1.818
		20.000.000,00	20.000

Mit Beschluss der 17. ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 26. Mai 2016) das Grundkapital um bis zu EUR 7,5 Mio. auf bis zu EUR 22,5 Mio. zu erhöhen. Mit Beschluss der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2013 wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um EUR 5,0 Mio. auf EUR 20,0 Mio. erhöht. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2. Dezember 2015 wurden die stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmrechtslose Aktien gemäß § 26a BWG umgewandelt.

Passiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Passiva in Höhe von EUR 48.453.038,63 (TEUR 54.341), die auf fremde Währung lauten.

Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen EUR 24.283.905,81 (TEUR 16.627), davon entfallen EUR 23.097.905,81 (TEUR 15.441) auf Garantien und der Restbetrag auf sonstige Haftungen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Garantien in Höhe von EUR 14.534,57 (TEUR 15).

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen EUR 176.102.000,00 (TEUR 143.419) und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

Anrechenbare Eigenmittel

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
Hartes Kernkapital		
Gezeichnetes Kapital	18.181.818,18	18.182
Instrumente ohne Stimmrecht gem. § 26a BWG	1.818.181,82	1.818
Kapitalrücklage, gebundene	2.000.000,00	2.000
Gewinnrücklage, freie	60.800.244,57	55.800
Hafrücklage	11.757.000,00	11.757
Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände	-347.066,18	-364
	94.210.178,39	89.193
Ergänzungskapital		
Stille Reserven gem. § 57 Abs. 1 BWG	2.200.000,00	2.750
Neubewertungsreserve	1.620.000,00	2.025
Ergänzungskapital	17.554.839,08	16.036
	21.374.839,08	20.811
Anrechenbare Eigenmittel	115.585.017,47	110.004

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG		
Jahresergebnis nach Steuer	6.983.479,03	3.540
Bilanzsumme	1.206.746.205,63	1.164.736
Gesamtkapitalrentabilität	0,58 %	0,30 %

Wir weisen darauf hin, dass die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat bzw. der Gewinnverwendungsbe-

schluss der Hauptversammlung noch ausständig ist.

Finanzderivate

Die Finanzderivate wurden zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken abgeschlossen.

Folgende Instrumente werden zur Absicherung verwendet und stellen eine Bewertungseinheit mit den Grundgeschäften dar. Aus diesem Grund wurde auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 1.609.334,76 (TEUR 1.450) verzichtet. Die übrigen Derivate wurden mittels Barwertmethode einzeln bewertet.

Interest Rate Swaps mit einem Volumen von EUR 48 Mio. (EUR 47 Mio.) wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von Forderungen an Kunden und Wertpapieren abgeschlossen. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 1 und 9 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Mit Kunden abgeschlossene Zinsoptionen mit einem Nominalvolumen von EUR 22 Mio. (EUR 23 Mio.) haben wir zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos gesichert. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 1 und 8 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Mit Kunden abgeschlossene Wechselkursverträge mit einem Nominalvolumen von EUR 15 Mio. (EUR 15 Mio.) haben wir zur Absicherung des Währungsrisikos gesichert. Für die Absicherung von Fremdwährungskrediten wurden Devisenswaps mit einem Nominalvolumen von EUR 13 Mio. (EUR 17 Mio.) abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 3 Monate. Da die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes kürzer als die Laufzeit des Grundgeschäftes ist, wird bereits bei Abschluss der Sicherungsbeziehung festgelegt, dass mit Auslaufen des Sicherungsgeschäftes die Sicherungsbeziehung durch Abschluss eines Folgegeschäftes und ohne zeitliche Lücke fortgesetzt wird (rollierende Sicherungsbeziehung). Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Angaben zu Finanzderivaten

	Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR
a) Zinssatzverträge:						
Zinsswaps	48.406.066,00	46.545	157.418,10	245	864.272,55	622
Zinsoptionen	43.331.651,38	46.242	745.064,31	828	745.062,21	828
b) Wechselkursverträge:						
Devisentermingeschäfte	6.968.380,03	29.589	31.523,61	132	49.241,44	57
Devisenswaps	36.410.399,14	18.945	102.576,77	133	144.169,26	27

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Positionen betreffen sonstige Leistungsverrechnungen mit EUR 444.072,08 (TEUR 394), Erträge aus Häusern und Dienstwohnungen mit EUR 345.105,17 (TEUR 317), Veräußerungsgewinne aus Verkauf von Sachanlagen mit EUR 289.020,46 (TEUR 151) und Auflösungen von Rückstellungen mit EUR 12.880,70 (TEUR 245).

Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltene Zuführung zur Abfertigungsrückstellung beträgt EUR 795.375,02 (TEUR 521).

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr EUR 2.522.781,34 (TEUR 1.694). Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte EUR 1.310.272,37 (TEUR 714).

Der Pensionsaufwand enthält Aufwendungen für Zusagen, für welche eine Rückstellung angesetzt ist in Höhe von EUR 1.099.814,75 (TEUR 444) und Aufwendungen für Zusagen, für die ausschließlich Beträge zu leisten sind in Höhe von EUR 400.754,29 (TEUR 387).

Im Posten Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Sterbequartal in Höhe von EUR 130.545,04 (TEUR 73) enthalten.

Sachaufwand

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Berichtsjahr für die Prüfung des Jahresabschlusses EUR 80.300,00 (TEUR 79) und für sonstige Leistungen EUR 0,00 (TEUR 0).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Positionen betreffen Aufwendungen für die Bankenstabilitätsabgabe mit EUR 104.217,14 (TEUR 121), Aufwendungen für Häuser und Dienstwohnungen mit EUR 73.031,17 (TEUR 62) und Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds mit EUR 330.370,52 (TEUR 287) und zum Einlagensicherungsfonds der Banken & Bankiers mit EUR 328.629,00 (TEUR 336).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position enthält die Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR 1.304.524,57 (TEUR 1.320), Körperschaftsteuer für Vorjahre in Höhe von EUR -251.251,00 (TEUR -24) und aktive latente Steuern in Höhe von EUR -2.043.000,00 (TEUR 149).

IV. Sonstige Angaben

Konzernabschluss

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaften GmbH und Zellinvest Anlageberatung GmbH eine Kreditinstitutsguppe gemäß

§ 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengefasst für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Offenlegung gemäß § 431 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Diese Informationen sind auf unserer Homepage <https://www.spaengler.at> zu finden.

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Es wird vorgeschlagen vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.265.033,04 einen Betrag von EUR 1.784.000,00 an die Aktionäre auszuschütten, einen Betrag von EUR 500.000,00 der Gewinnrücklage zuzuweisen und einen Betrag von EUR 981.033,04 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG eingetreten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, besteht zur Gänze aus Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen und beträgt für das folgende Geschäftsjahr EUR 1.092.992,52 (TEUR 1.035) und für die folgenden fünf Jahre EUR 5.183.216,12 (TEUR 5.042).

Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 261 (260) Angestellte beschäftigt.

Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Kredite/ Vorschüsse		Eventualforderungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
Vorstand	81.348,48	124	8.000,00	10
Aufsichtsrat	655.743,29	637	24.000,00	24
Gesamt	737.091,77	761	32.000,00	34

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Im Berichtsjahr erfolgten Kredittilgungen in Höhe von EUR 38.603,77 (TEUR 34).

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	2018	2017
	EUR	TEUR
Bezüge des Vorstandes	1.489.205,73	2.088
Vergütung des Aufsichtsrates	51.326,99	51

Die Aufwendungen für Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 118.133,00 (TEUR 115).

Anlagenspiegel 2018

Anschaffungskosten

Bilanz- position	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens					
2a Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	14.489.411,30	33.251,53	7.621,09	0,00	14.515.041,74
3 Forderungen an Kreditinstitute	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
4 Forderungen an Kunden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.001.199,35	11.479.186,81	12.238.043,63	0,00	59.242.342,53
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.551.055,01	1.210.036,71	2.278.546,84	0,00	3.482.544,88
	80.041.665,66	12.722.475,05	14.524.211,56	0,00	78.239.929,15
2. Beteiligungen					
7 a) an Kreditinstituten	367.586,45	0,00	0,00	0,00	367.586,45
7 b) an sonstigen Unternehmen	11.172.423,21	0,00	1.487.391,56	0,00	9.685.031,65
	11.540.009,66	0,00	1.487.391,56	0,00	10.052.618,10
8 3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.360.107,47	125.000,00	25.000,00	0,00	16.460.107,47
11 4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.198.990,00	494.410,00	0,00	0,00	3.693.400,00
	111.140.772,79	13.341.885,05	16.036.603,12	0,00	108.446.054,72
9 II. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.872.367,02	148.229,12	382.186,73	0,00	2.638.409,41
10 III. Sachanlagen					
10 1. Grundstücke und Gebäude (davon Grundwert)	23.320.903,37 (2.405.470,77)	897.530,79 0,00	168.118,69 (24.078,00)	0,00 0,00	24.050.315,47 (2.381.392,77)
10 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.219.553,38	310.677,85	448.858,13	0,00	12.081.373,10
10 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	175.554,04	55.752,62	24.328,10	0,00	206.978,56
	35.716.010,79	1.263.961,26	641.304,92	0,00	36.338.667,13
	149.729.150,60	14.754.075,43	17.060.094,77	0,00	147.423.131,26

kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.2018	Zugänge Abschreibungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbuchung	Stand 31.12.2018	Buchwerte 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2018
EUR						EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.489.411,30	14.515.041,74
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.001.199,35	59.242.342,53
741,71	286.843,41	0,00	741,71	0,00	286.843,41	4.550.313,30	3.195.701,47
741,71	286.843,41	0,00	741,71	0,00	286.843,41	80.040.923,95	77.953.085,74
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	367.586,45	367.586,45
1.261.382,41	0,00	0,00	203.783,21	0,00	1.057.599,20	9.911.040,80	8.627.432,45
1.261.382,41	0,00	0,00	203.783,21	0,00	1.057.599,20	10.278.627,25	8.995.018,90
1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	14.860.107,47	14.960.107,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.198.990,00	3.693.400,00
2.762.124,12	286.843,41	0,00	204.524,92	0,00	2.844.442,61	108.378.648,67	105.601.612,11
2.508.569,98	164.959,98	0,00	382.186,73	0,00	2.291.343,23	363.797,04	347.066,18
12.003.908,04	510.036,19	0,00	106.991,96	0,00	12.406.952,27	11.316.995,33	11.643.363,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	(2.405.470,77)	(2.381.392,77)
8.465.181,89	700.028,77	0,00	393.013,03	0,00	8.772.197,63	3.754.371,49	3.309.175,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	175.554,04	206.978,56
20.469.089,93	1.210.064,96	0,00	500.004,99	0,00	21.179.149,90	15.246.920,86	15.159.517,23
25.739.784,03	1.661.868,35	0,00	1.086.716,64	0,00	26.314.935,74	123.989.366,57	121.108.195,52

Salzburg, 25. April 2019

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft



Dr. Werner Zenz



Dr. Rudolf Oberschneider



Mag. Franz Welt



Dr. Nils Kottke

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung von Forderungen an Kunden (insbesondere Bildung von Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft)

Beschreibung:

Die Forderungen an Kunden sind in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 746,6 Mio. ausgewiesen.

Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken im Kreditportfolio werden Risikovorsorgen in Form von Einzelwertberichtigungen (EUR 11,7 Mio.) und pauschalen Wertberichtigungen (EUR 1,0 Mio.) gebildet.

Die Gesellschaft überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob ein Bedarf für Einzelwertberichtigungen vorliegt. Dies erfolgt durch laufende Überwachung des Kreditportfolios, durch jährliche Kreditvorlagen und sog. „KRM-Runden“ (Kreditrisikomanagement-Runden), in welchen unter anderem die Bonität der Kreditnehmer, das Zahlungsverhalten und die Bewertung von Sicherheiten überprüft werden.

Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen unterliegt aufgrund der in die Berechnungen einfließenden Annahmen und Schätzungen (zB Identifikation des Ausfallereignisses, Schätzung von Höhe und Zeitpunkt der zukünftigen Cash Flows, Entwicklung des Wertes der Sicherheiten) erheblichen Ermessensspielräumen.

Die pauschalen Wertberichtigungen werden mit Hilfe von statistischen Modellen gebildet und unterliegen aufgrund der in die Berechnung einfließenden Parameter ebenfalls erheblichen Schätzunsicherheiten (zB Festsetzung unterschiedlicher Ausfallswahrscheinlichkeiten in den Ratingstufen).

Aus diesen Gründen haben wir die Bewertung der Forderungen an Kunden (insbesondere Bildung von Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft) im Rahmen unserer Prüfung als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Der Vorstand der Gesellschaft erläutert die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Vorsorgebildung im Anhang des Jahresabschlusses im Punkt I. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Punkt II. „Erläuterungen zur Bilanz“.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben den Kreditüberwachungsprozess der Gesellschaft erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, Ausfallereignisse rechtzeitig zu erkennen. Dazu haben wir Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern geführt und die internen Richtlinien dahingehend gewürdigt, ob diese für das Erkennen von Ausfallereignissen und die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs geeignet sind. Wir haben anhand von Stichproben ausgewählte Kontrollen hinsichtlich ihrer Konzeption und Wirksamkeit überprüft.

Wir haben anhand von Stichproben das Kreditportfolio dahingehend überprüft, ob Verlustrisiken rechtzeitig erkannt und Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße gebildet wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte dabei risikoorientiert unter Berücksichtigung der Kundenratings. Bei festgestellten Wertberichtigungserfordernissen haben wir die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme und die getroffenen Annahmen zur Bewertung von Kreditsicherheiten gewürdigt.

Bei den pauschalen Wertberichtigungen haben wir sowohl das zugrundeliegende Rechenmodell als auch die in die Berechnung einfließenden Parameter dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung angemessener Risikovorsorgen geeignet sind und haben auch die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Ebenso haben wir die zugrundeliegende Datenbasis in Hinblick auf ihre Datenqualität untersucht und die rechnerische Richtigkeit der pauschalen Wertberichtigungen nachvollzogen.

Weiters haben wir beurteilt, ob im Anhang das Bewertungsvorgehen durch den Vorstand inhaltlich korrekt beschrieben wurde und die Angaben vollständig sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig

erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutendsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen

Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss gibt oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, 25. April 2019

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Friedrich O. Hief eh
Wirtschaftsprüfer

ppa MMag. Roland Unterweger eh
Wirtschaftsprüfer

SEIT  1828

BANKHAUS SPÄNGLER

Bankhaus Spängler, A 5020 Salzburg, Schwarzstraße 1
Tel +43 662 86 86-0, Fax +43 662 86 86-157, www.spaengler.at

SALZBURG • LINZ • WIEN • GRAZ • KITZBÜHEL • KAPRUN • ZELL AM SEE